

„Dauerbrenner“ der Pädagogik kritisch betrachtet

Wir registrieren mit Freude, dass unsere Zeitschrift nun 30 Jahre besteht. Sie hat damit in einer sich schnell verändernden Wissenschaftslandschaft eine gewisse Langlebigkeit bewiesen. Der Terminus „Langlebigkeit“ war es, der auf der Suche nach einem passenden Thema zu diesem Anlass weiterhalf. Wir fragten uns, wofür sich dieses Etikett in inhaltlicher Hinsicht verwenden lässt. Viele pädagogische Themen sind eher kurzlebig. So erleben beispielsweise manche Methoden- ebenso wie Lernformen schnell vergehende Hypes, und selbst wissenschaftstheoretische Positionen entstehen mit lauter Begleitmusik und reihen sich bald wieder in den Chor auf dem Hintergrund der Bühne ein. Was aber im Bereich der Erziehungswissenschaft eher zeitüberdauernd ist, sind pädagogische Topoi, die als Mantras der Zeit trotzen.

Wann immer man mit der Weiterbildungspraxis in Berührung kommt, ist man nahezu zwangsläufig mit bestimmten festsitzenden, situationsinvarianten Erklärungsmustern oder Handlungsregeln konfrontiert, die sich als ungemein resistent erweisen. Diese Topoi gehören häufig zum gar nicht mehr befragten und diskutierten Kanon der Selbstverständlichkeiten. Sie werden nahezu reflexartig, ohne kontrollierende Vergewisserung ihrer Situationsangemessenheit, eben wie Mantras heruntergebetet, wiederholt, bekräftigt und können sich über die Zeit hinweg behaupten.

Für den Versuch, Mantras begrifflich zu verorten, bietet sich das Stereotyp als Konzept an. Von ihm her lassen sich unterschiedliche Funktionen ableiten: etwa eine erkenntnistheoretische, insofern Mantras zur Reduktion von Komplexität beitragen und differenzierte, mehrschichtige pädagogische Phänomene auf wenige Wirkungsfaktoren verkürzen; eine sozialpsychologische, weil sie eine Abgrenzung der eigenen Sichtweise auf pädagogische Prozesse von der anderer ermöglichen; oder eine pädagogisch-praktische, da Mantras einfache Handlungsrezepte zu liefern versprechen.

Wir möchten in diesem Heft einige dieser „Dauerbrenner“ einer kritischen Betrachtung unterziehen und fragen: Welcher Wert kann ihnen heute für die Praxis der Weiterbildung beigegeben werden? Welche Differenzierungen und Weiterentwicklungen könnten vielversprechend, anschluss- und zukunftsfähig sein?

Das Herausgeberteam der Zeitschrift möchte sich aus Anlass des 30-jährigen Bestehens von „Weiterbildung“ bei Ihnen bedanken. Es ist Ihr Interesse, das die Zeitschrift am Leben hält – gepaart hoffentlich mit einer auf Dauer überzeugenden Qualität. Wir wollen uns auch weiterhin intensiv einsetzen, diese zu sichern.

Janne Fengler und Arnim Kaiser im Namen des Herausgeberteams

Nutzen Sie das Online-Archiv der Weiterbildung

Liebe Leserin, lieber Leser,

haben Sie sich schon registriert? Als Abonnentin oder Abonnent der Zeitschrift erhalten Sie, neben den Printausgaben, auch Zugriff auf das Online-Archiv der Weiterbildung. Dort können Sie exklusiv alle Fachbeiträge und Arbeitshilfen der letzten sechs Ausgaben lesen und herunterladen. Die Inhalte früherer Ausgaben stehen frei zur Verfügung. Schauen Sie doch mal rein unter: www.weiterbildungszeitschrift.de/archiv-weiterbildung



Bei Fragen zur Registrierung und zum Zugang hilft Ihnen unser Kundenservice gerne weiter unter: Telefon: 0 26 31/801 22 11/E-Mail: info-wkd@wolterskluwer.com